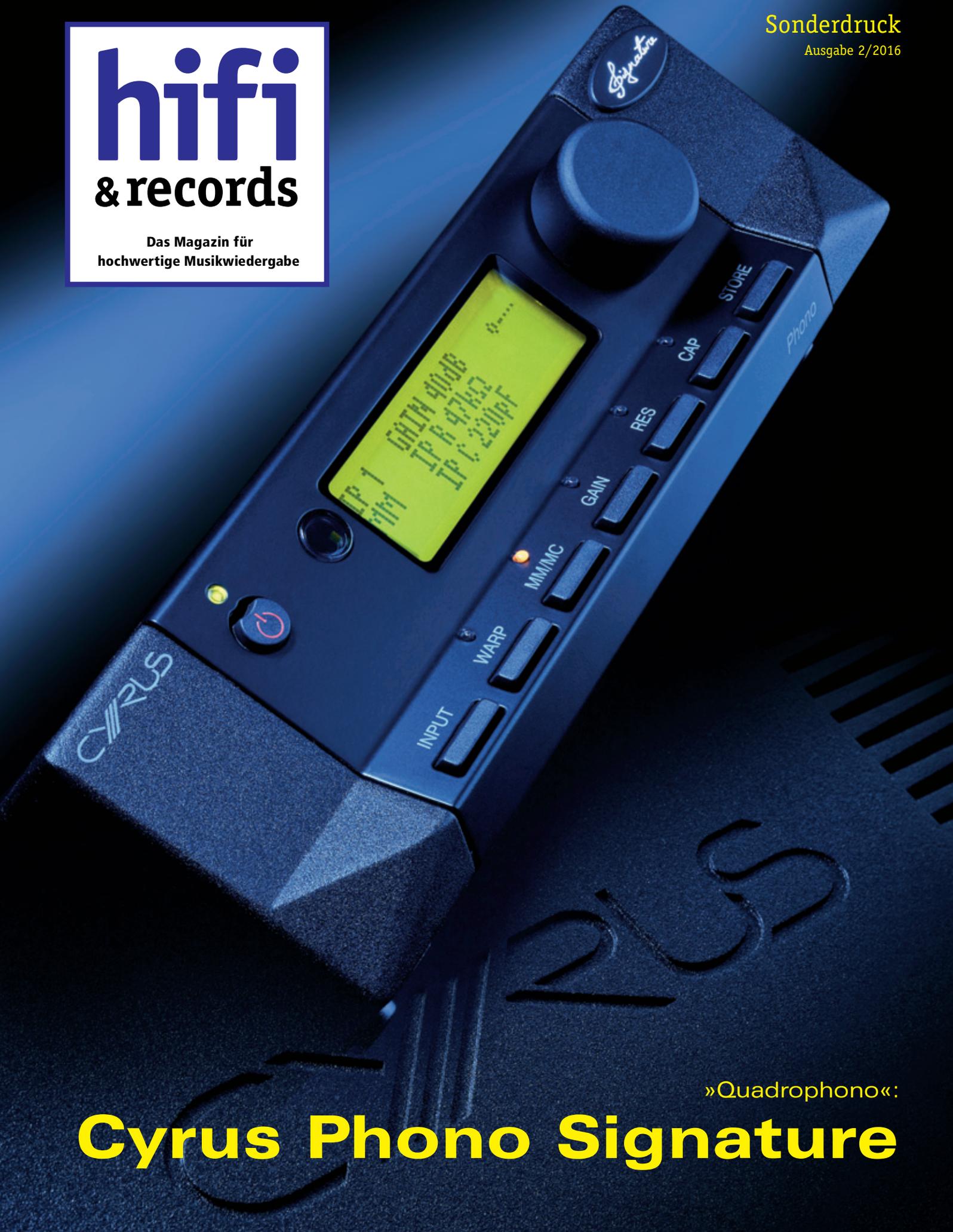


hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 2/2016



»Quadrophono«:

Cyrus Phono Signature

Cyrus Audio gehört zu den Firmen, die irgendwie immer schon da waren, ohne sich dabei besonders lautstark zu gebärden – man ist eben zurückhaltend in bester britischer Manier. Dabei genießen Cyrus-Geräte eine hervorragende Reputation, und das darf sich gerne herumsprechen. Ganz besonders gilt das für den aktuellen Phonorverstärker namens Phono Signature, der mit einer tüppigen Ausstattung Analog-Fans mit hohen Ansprüchen überzeugen soll.

Der Phono Signature kommt im typischen kompakten Cyrus-Design daher. Die Besonderheit dieser Phonostufe wird beim Blick auf die Rückseite offenkundig, denn dort warten gleich vier Anschlüsse in Form von Cinchbuchsenpaaren auf Kontakt. Obendrein ist jeder Eingang mit einer eigenen Masseklemme ausgestattet – sehr begrüßenswert. Die Konfiguration der Eingänge lässt sich entweder an der Frontseite oder per Fernbedienung vornehmen. Ein kleiner Schiebeschalter bedient den Ground-Lift, der bei Brummproblemen Abhilfe schaffen kann. Das Ausgangssignal liegt sowohl an Cinch- als auch an XLR-Buchsen an. Ein weiteres Paar Cinchbuchsen erlaubt das Einschleifen des Phono Signature in eine komplette Cyrus-Kette zur Standby-Schaltung. Neben der Netzbuchse gibt es noch einen zweiten Netzeingang, der die Versorgung durch ein externes Netzteil ermöglicht.

Das Innenleben ist klar aufgeteilt. Die komplette Signalverarbeitung ist unmittelbar hinter den Eingangsbuchsen angeordnet. Die Entzerrung nach RIAA findet passiv zwischen zwei Verstärkungsstufen statt. Das Netzteil ist direkt hinter der Frontplatte platziert, um eventuelle Störeinflüsse so weit wie möglich von der Signalverarbeitung fernzuhalten. Das mag zwar banal erscheinen, aber die Signale von Tonabnehmern sind bekanntlich ausgesprochene Winzlinge und können deshalb störanfällig sein.

Die Bedienseite weist neben dem zentralen Display links den Standby-Schalter auf, rechts einen Drehknopf zur Veränderung der Einstellungen. Mit den darunter liegenden Drucktastern

Test: Phonorverstärker Cyrus Phono Signature

Mit dem Cyrus Phono Signature und seiner Vielzahl an Anschluss- und Einstellmöglichkeiten werden Analog-Träume wahr.

werden Eingang, Rumpelfilter, Systemtyp, Verstärkung, Widerstand und Kapazität gewählt und die Werte dann gespeichert. Die Kombination aus Drücken, Drehen und wieder Drücken hat man ganz schnell raus, auch ohne die vorzüglich gemachte Bedienungsanleitung zu Rate ziehen zu müssen. Die gewählten Werte werden im Display im Klartext angezeigt, ergänzend wechselt die Kontrollleuchte im jeweiligen Drucktaster die Farbe. So geht heutzutage Bedienkomfort, und zwar ohne jede Klangbeeinträchtigung. Die Pegelanzeige rechts im Display ist wohl ein Cyrus-Unikat. Sie dient der präzisen Verstärkungseinstellung von MC-Systemen, um die stattliche Übersteuerungsfestigkeit ausloten zu können. Alle Einstellungen lassen sich auch per Fernbedienung erledigen.

Dass ich immer mehrere Tonabnehmer-Tonarmkombinationen aktiv habe, macht mich nicht zum Einzelgänger, ganz im Gegenteil, diese Passion teilen viele Analog-Fans. So kamen mir die vier Eingänge gerade recht und waren auch schnell belegt. Decca / Thales Easy, EMT JSD 6 / Sony PUA 286, London Reference Cartridge / SME 312 und Roksan Shiraz / Schröder Referenz waren die Kandidaten, die zuerst dem Phono Signature angedient wurden. Die Belegung der Eingänge ist an keine Vorgaben gebunden, jeder Eingang kann entweder für MM oder MC bestimmt werden. Für die Konfiguration von Moving-Magnet-Systemen gibt es nur eine einzige, fixe Parameterreihe, aber bei der langjährigen Erfahrung von Cyrus kann man davon ausgehen, dass diese Auslegung wohl begründet ist. Umso umfänglicher sind die Wertelisten zur Anpassung von MC-Tonabnehmern. Für den Verstärkungsfaktor sind 40, 50, 60 oder 70 Dezibel wählbar, die Reihe für den Eingangswiderstand lautet 11, 16, 33, 47, 100, 150, 333, 500, 1.000 und 47.000 Ohm und die kapazitive Last kann von 230 Picofarad zu 1, 2 oder 3 Nanofarad variiert werden. Das MC-System, das hier nicht perfekt angepasst werden kann, muss wohl erst noch erfunden werden.

Besonders gespannt war ich auf das Zusammenspiel mit meinen Deccas und mit dem London Re-

Quadrophono



ference – alles Moving-Iron-Systeme, die als MM-System zu betreiben sind. Das funktionierte absolut erstklassig, ließ nichts, aber auch gar nichts von der dynamischen und präzisen Rillenauslese aus, die diesen Systemen zu eigen ist. Klangfarben, Raumabbildung und die sehr realistisch anmutende Darstellung von Interpreten und Instrumenten gelangen auf sehr hohem Niveau.

Danach hatte das Shure Ultra 500 seinen Einsatz, das mit exzellenter Geschwindigkeit und Detailauslese bestätigte, dass die von Cyrus gewählte MM-Auslegung ohne Einschränkung passt – auch für ganz edle Exemplare dieser Tonabnehmergattung. Obendrein gilt die Einstufung auch für High-Output-MC-Systeme, wie das Gold Note Vanto vollmundig und farbstark bestätigte.

Nun zu den Moving Coils, die nach ihren spezifischen Abschlüssen verlangen. Das EMT JSD 6 liefert bekanntlich ein recht starkes Signal, so dass 60 Dezibel Verstärkung passen. In Verbindung mit einem Eingangswiderstand von 1.000 Ohm spielte es großartig auf, zeichnete eine glaubwürdige virtuelle Bühne, auf der das klangliche Geschehen punktgenau und bestens konturiert zu »sehen« ist. Ähnliches ist vom Roksan Shiraz zu berichten, dessen wuchtiger Bassbereich ein stabiles, genau definiertes Fundament für ein üppiges Klangbild

bildet. Dass sich die Widerstandswerte in verschiedenen Anlagen unterscheiden können, dürfte bekannt sein. Einen ganz dicken Pluspunkt erhält die Phono Signature, weil sie es erlaubt, die Werte während des Spielbetriebs zu ändern – das führt schnell zum passenden Ergebnis.

Die Erkundigungen habe ich mit dem Ortofon Quintet Black im SME 312 und dem Quintet White Mono im Sony PUA 237 fortgesetzt. Hier bin ich bei 500 Ohm und 70 Dezibel gelandet. Beiden Systemen (siehe Seite 60) ist ein kraftvoller, sauber strukturierter Tieftonbereich zu eigen, ein detailreicher und farbstarker Mittelton sowie ein blitzsauberer Hochtonbereich.

Fazit

Der Phono Signature von Cyrus agiert stets auf sehr hohem Niveau mit exemplarischer Genauigkeit. Die Möglichkeit, vier Systeme anzuschließen und für jedes die passenden Werte einzustellen, verleiht ihm eine Ausnahmestellung. Die untadelige Verarbeitung rundet das Bild ab. Sein Preis ist für das Gebotene extrem günstig, somit verdient der Cyrus eine nachdrückliche und uneingeschränkte Empfehlung. Unbedingt anhören!

Helmut Rohrwild ■



Cyrus Phono Signature

BxHxT	21,5 x 7,5 x 36 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	1.800 Euro
Vertrieb	Bellevue Audio GmbH Massener Straße 130 59423 Unna
Telefon	023 03 - 305 01 78